

**Protokoll des Parteitages des SPD Unterbezirkes Barnim am 10.11.2017 im
Bürgerbildungszentrum Amadeu-Antonio in Eberswalde**

Beginn: 18:10 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

14.11.2017

1. Begrüßung und Eröffnung

- Daniel Kurth eröffnet den Parteitag und begrüßt die Präsidentin des Landtages, Britta Stark, den Bundestagsabgeordneten Stefan Zierke, den Landrat Bodo Ihrke, die Juso-Landesvorsitzende Rica Eller, sowie die
- anwesenden Hauptverwaltungsbeamten

2. Wahl des Präsidiums (3 Mitglieder)

- Vorschlag seitens des Unterbezirkvorsitzenden: Daniel Kurth, Cassandra Lehnert und Florian Görner
- Florian Görner ist kein Delegierter
- Es gibt keine weiteren Vorschläge
- das Präsidium wird einstimmig gewählt und kann mit der Leitung des Parteitages beginnen.

3. Wahl einer Schriftführerin / eines Schriftführers

- die Wahl des Schriftführers findet in offener Abstimmung statt
- Florian Görner meldet sich freiwillig
- es gibt keine weiteren Vorschläge
- er wird einstimmig gewählt
- Damit ist Florian Görner als Schriftführer gewählt und kann mit der Protokollierung des Parteitages beginnen.

4. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission (3 Mitglieder)

- die Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission findet in offener Abstimmung statt
- es melden sich freiwillig bzw. werden vorgeschlagen: Christian Havemann, Benjamin Duderstedt und Steffi Schneemilch
- die Vorgeschlagenen werden einstimmig gewählt
- Damit ist die Mandatsprüfungs- und Zählkommission gewählt und kann mit ihrer Arbeit beginnen.

5. Diskussion und Beschlussfassung der Tagesordnung (TO)

- Es wird eine Änderung der TO von Ringo Wrase eingebracht:
- 1. Infos aus LaVo bzw zur veränderten TO des LPT am 18.11
- 2. Infos zur LR Wahl 2018
- 3. Nominierung eines Beisitzers für den LaVo

- Es wird ein einziger neuer TOP 9.1. „Situation Landesvorstand, Nominierung Parteivorstand“ eingefügt, die Infos zur Landratswahl 2018 werden unter Sonstiges besprochen
- Die Änderung wird einstimmig beschlossen
- Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen

6. Diskussion und Beschlussfassung der Geschäftsordnung

- Es gibt keine Ergänzungen oder Änderungswünsche
- Ergebnis: einstimmig angenommen
Damit ist die Geschäftsordnung ohne Änderungen angenommen

7. Auswertung der Bundestagswahl

- Stefan Zierke berichtet
- Die neue Fraktion hat ihre Arbeit aufgenommen
- Leider keine guten Wahlergebnisse
- Wir waren breit aufgestellt und haben viel gemacht, es war keine andere Partei aktiver als wir
- Stefan bedankt sich bei allen Helfenden
- Insbesondere beim Haustürwahlkampf und bei den Erstwählerveranstaltungen sowie bei den Juso-Aktionen haben wir uns von einer guten Seite gezeigt
- Es gab zahlreiche weitere Formate im regionalen TV und Zeitung sowie Diskussionsveranstaltungen, letztere sieht Stefan kritisch
- Leider hat es nicht für ein besseres Ergebnis gereicht
- dafür hat die SPD „am wenigsten“ verloren, wir konnten unser Ergebnis von 2013 knapp wieder einholen
- Hochburgen sind Schwedt und Prenzlau, im Barnim waren die Ergebnisse mehrheitlich „mittelschlecht“
- es gab kaum Unterschiede zwischen Erst- und Zweitstimme
- Wahlergebnisse sind hier zudem deutlich schlechter als im Bundestrend
- Wenn man bedenkt, dass wir mal stärkste Kraft waren sollten uns die Ergebnisse zu denken geben
- Stefan bedauert auch, dass die SPD keine genuine Klientel mehr hat, Arbeiter und Angestellte wählen sie nicht mehr
- Stefan setzt sich in Zukunft stärker innerparteilich stärker für Ostdeutschland ein sowie für die Stärkung des ländlichen Raumes

8. Informationen zur Beschlusskontrolle

- es gibt dazu einen Initiativ-Antrag, der die nötigen Unterschriften hat
- wir führen auf dem Portal der SPD-Brandenburg einen Online-Beschlusskontrolle ein, dort kann eingesehen werden, was mit den Anträgen passiert

9. Bekanntgabe des Ergebnisses der Mandatsprüfungs- und Zählkommission

- 72 Delegierte geladen
- 48 Delegierte sind anwesend
- der Parteitag ist damit beschlussfähig

9.1 Situation Landesvorstand, Nominierung Parteivorstand

- Daniel erklärt nochmal die Notwendigkeit der Verwaltungsstrukturreform (VSR), auch wenn die Finanzlage besser ist und mutmaßlich mehr Menschen in Brandenburg leben
- Ob die Bevölkerungsentwicklung besser ist wird von ihm vorsichtig Infrage gestellt

- Die VSR wurde eingeschrumpft, es wurde das Argument laut, dass die Reform dann gar nicht nötig wäre
- Es hat sich ein tiefer Riss zwischen Landtagsfraktion/Regierung und den Bürgermeistern/der kommunalen Ebene aufgetan
- Dies hat sich insbesondere in der Anhörung im Landtag gezeigt
- Es wurden auch viele Kommunikationsfehler sowie handwerkliche Fehler gemacht
- die Opposition ist teilweise extrem aufgetreten und hat u.a. auch unseriös argumentiert
- Leider fiel der Rücktritt von Klara Geywitz zeitlich sehr nahe, sie geht laut ihrem Schreiben „ohne Groll und Ärger“
- Es wurden zahlreiche Leute für ihre Nachfolge angesprochen, die aber alle abgelehnt haben
- Erik Stohn hat zugesagt, leider passte dann die Quote nicht mehr, so dass ein Mann aus dem geschäftsführenden Landesvorstand ausscheiden musste, deshalb ist Daniel als stv. Vorsitzender zurück getreten
- Es gibt zu den Ausführungen eine Aussprache
- Es wird mehrheitlich begrüßt, dass die Reform gestoppt wurde
- Man kritisiert die einzelnen handwerklichen Fehler
- schlechte Kommunikation ist nicht alles, die Reform hatte auch substantielle Fehler
- man solle an den guten Sachen wie Demokratiepaket und Entschuldung der Kommunen festhalten

10. Impulsreferat „Mobilität, Wachstum in der Region“

- Berichterstatteerin: Ines Jesse
- Ines spricht sich für starke Kommunen aus
- Das Land hat sich gut entwickelt, dennoch gibt es Herausforderungen wie Bevölkerungsentwicklung, Klimaschutz und Digitalisierung
- Man hat im Infrastrukturministerium drei Strategien erarbeitet: Landesentwicklungsplan, „Stadt für alle“ und die Mobilitätsstrategie
- Diese drei Strategien werden zusammen gedacht
- Der Landesentwicklungsplan soll planerisch Wachstum steuern
- Hierzu wurden auch Bürger online beteiligt – es liegt nun ein zweiter Entwurf vor
- Der LEP sieht einen sog. Siedlungsstern vor, an dessen Achsen sollen sich die Regionen entwickeln
- In der Strategie „Stadt für alle“ geht es u.a. um bezahlbaren Wohnraum, deshalb soll sozialer Wohnungsbau gefördert werden
- vor der Mobilitätsstrategie wurde eine Korridoruntersuchung durchgeführt, die Defizite aufgezeigt hat
- es werden mehr Leistungen eingeführt: Taktverdichtungen, größere Züge und neue Linien eingeführt
- das große Problem ist, dass der Zuwachs im SPNV sehr sprunghaft verlaufen ist
- es wird zurzeit auch das Elbe-Spreenetzt ausgeschrieben (die größte Ausschreibung dieser Art überhaupt)
- ein Problem ist, dass es keine Züge gibt, die den Mehrbedarf abdecken können, man will aber zeitnah neue beschaffen
- man hat die Vereinbarung „i2030“ unterschrieben, die vorsieht, dass man die Infrastruktur ausbaut
- man will außerdem die Strecke nach Szczecin ausbauen
- man will den Landkreisen mehr Geld für ihren kommunalen ÖPNV geben
- Ines führt aus, dass Mobilität Teilhabe bedeutet und dass es somit ein wichtiges sozialdemokratisches Thema ist

11. Diskussion

- Daniel stellt den Antrag für die Aussprache nur 3 Minuten festzulegen (Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung)
- Der Antrag wurde einstimmig gefasst
- Es gibt eine Aussprache zu den Ausführungen von Ines
- Insbesondere wird der Ausbau vom Zugangebot gefordert und zwar sofort und nicht erst 2030
- Dazu gehört der 30min Takt des RE3, die Stammstrecke nach Gesundbrunnen und der Halt in Biesenthal
- Der Plan sei nicht ausreichend, es springt für den Barnim nichts raus
- Regionalisierungsmittel sollen für den Verkehr ausgegeben werden
- Es wird auch das Thema Gesundheitsversorgung, die Mobilität von Kindern und Jugendlichen und das autonome Fahren angesprochen
- Reinhold fordert den Einsatz der Entflechtungsmittel
- Ines ruft dazu auf, dass wir uns in der Onlinebeteiligung einbringen
- Die Heidekrautbahn ist laut Ines auch ein wichtiger Korridor
- Ein weiteres Thema ist Digitalisierung und v.a. die Versorgung mit Empfang und Breitband
- Vor Ort benötigt man eine bessere Information von der Landesebene
- Der Landesnahverkehrsplan ist viel zu statisch, die Planungszeiten sind zu lang, die Entwicklung geht schneller als man planen kann
- Die Leute verstehen es nicht, wenn man Schienenersatzverkehr einrichtet aber gleichzeitig die Straßen aufgerissen werden
- Es wird auch das Pendeln an sich in Frage gestellt: wieso kann man nicht Strukturen schaffen, die das Pendeln überflüssig machen, wie z.B. Home Office und mehr Arbeitsplätze in der Region
- Der UBV macht eine Stellungnahme zum Landesnahverkehrsplan
- Da sollen v.a. die Inhalte unseres Kreiswahlprogrammes einfließen
- Ines weist nochmal darauf hin, dass wir eine Stellungnahme zum Landesnahverkehrsplan machen können
- die Mobilitätsstrategie ist ein anderes Papier, dort geht es v.a. um Zukunftsthemen und nicht um konkrete Maßnahmen, leider wird das oft vermischt
- Es wird dafür geworben für den Antrag auf dem Landesparteitag zu stimmen

12. Anträge

- a. Antrag 1/I/2017
 - Jörg Peter Rosenfeld stellt den Antrag vor
 - Es wird von Harald Lüderitz ein Änderungsantrag gestellt. Nach „Heidekrautbahn“ soll folgendes eingeführt werden: *Die eingeleitete Testphase zur Wiederaufnahme des Schienenpersonenverkehrs von Joachimsthal nach Templin ab 2018 wird unterstützt und soll eine dauerhaft durchgängige Verbindung Eberswalde-Joachimsthal-Templin begründen.*
 - Man ist sich inhaltlich weitgehend einig, allerdings ist das eine Änderung der Begründung
 - es wird empfohlen, dass der OV Joachimsthal diesen inhaltlichen Punkt als Änderungsantrag für den Infrastruktur-Antrag auf dem Landesparteitag einbringt, denn dort ist er besser aufgehoben
 - Der Änderungsantrag wird in Abstimmung mit dem Antragsteller nicht behandelt
 - Der Ursprungsantrag wird einstimmig ohne Änderungen beschlossen

b. Antrag 2/I/2017

- Thorsten Wirth stellt den Antrag vor
- Es handelt sich um einen Antrag aus der Initiative SPD++
- Es gibt den ÄA von Thomas Gill gestellt: Streichung von „eingerrichtet“ bis „Die Themenforen“. Danach wird von Z 20.-Z23 der Satz folgendermaßen geändert: „Die Themenforen sind antragsberechtigt für den Bundesparteitag.“
- Der Änderungsantrag wird mehrheitlich beschlossen
- Der geänderte Antrag wird mehrheitlich beschlossen

c. Antrag 3/I/2017

- Thorsten Wirth stellt den Antrag vor
- Es wird die Frage gestellt, warum man nicht auch auf UB-Ebene eine Jugendquote einführt.
- Problem ist auch wenn man das jetzt beschließt ist das nicht wirksam weil die Antragsfristen vorbei sind
- Die Quote würde die Listenaufstellung verkomplizieren
- Außerdem wurde bisher nie ein junger Mensch zurück gehalten
- Allerdings machen viele Junge die meiste Arbeit, sind dann aber zu schlecht vertreten um sich durchzusetzen
- Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt

d. Antrag 4/I/2017

- Thorsten Wirth stellt den Antrag vor
- Antrag wird abgelehnt

e. Antrag 5/I/2017

- Thorsten Wirth stellt den Antrag vor
- Der Antrag wird mehrheitlich angenommen

f. Antrag 6/I/2017

- Thorsten Wirth stellt den Antrag vor
- Thomas Gill stellt den Antrag dass „müssen“ generell in „sollen“ geändert wird
- Der Antragsteller übernimmt diese Änderung
- Der geänderte Antrag wird mehrheitlich angenommen

Die Anträge des Ortsvereins Panketal werden generell als Absichtserklärung an den Parteivorstand gesendet.

g. Initiativ-Antrag

- Richard Bloch stellt den Antrag vor
- Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

13. AfA Barnim-Uckermark – Einberufung und Neuwahl

- Petra Lietzau ruft zur Beteiligung auf
- Es soll am 30.11. um 18:30 Uhr eine Auftaktveranstaltung in Eberswalde geben

14. Sonstiges

- Daniel ruft dazu auf Leute für die Kommunalwahlkandidatur zu ermutigen

- Jörg-Peter Rosenfeld ruft in dem Zusammenhang auf, sich generell über den Zustand der Partei zu unterhalten
- Außerdem läuft die Amtszeit von Bodo Ihrke aus, aufgrund der Rücknahme der verlängerten Amtszeiten für Landräte wird 2018 eine neue Wahl fällig
- Bodo tritt als Landrat nicht wieder an.
- Es muss insofern ein neuer Kandidat und dementsprechend auch ein Wahlkampf organisiert werden
- Wahltermin für die Wahl des Landrates ist voraussichtlich der 15.04.
- Noch im Dezember müsste ein neuer Kandidat gefunden werden, um die Fristen zu halten.
- Außerdem muss ein engagierter Wahlkampf geführt werden, da ein neuer Kandidat kein Amtsbonus mehr hat.

Für die Richtigkeit
Florian Görner
Protokollant